

Wie Personen aus Hofkreisen versichern, welche aus Königsberg zurückkehrten, hat sich Sr. Maj. der König dort bestimmt dahin erklärt, daß die Kosten der Krönungsfeier, die sich auf etwa 2 Mill. Thaler belaufen, allein aus der Königl. Chatouille gedeckt werden sollen.

Am 22. d. M. wurde für das Königreich Sachsen das neue Gewerbegesetz publicirt; dasselbe tritt mit dem ersten Januar k. J. in Wirksamkeit und mit ihm die Gewerbefreiheit.

Der „Sternzeitung“ wird aus Posen geschrieben: „Characteristisch für den Racenhaß der polnischen Agitatoren gegen das Deutschthum ist unter Andern die Erbitterung gegen den deutschen Nationalverein, den ihre Presse mit Hohn und Spott verfolgt und dabei auch überhaupt das Streben nach Deutschlands Einigung als ein Dunstgebilde hinzustellen und sonst auf jede Weise in den Staub zu ziehen sucht.“

In Polen dauern, trotz des Kriegszustandes, die Demonstrationen fort und die Geistlichkeit sorgt dafür, die Gemüther noch immer mehr zu erregen. So hat sie neuerdings den Gottesdienst in allen Kirchen in Warschau eingestellt, weil die Regierung die Schließung zweier Kirchen, in denen Demonstrationen stattgefunden hatten, veranlaßt hatte. Die Lage ist sehr ernst.

Die Hartung'sche Königsberger Zeitung meldet aus Petersburg, daß auch die Universitäten in Moskau und Kasan geschlossen worden seien.

## Provinzielles.

Wohlau, 25. Octbr. Gestern Vormittags 10 Uhr wurde unter dem Geläut aller Glocken der neugewählte Bürgermeister Ludwig aus Lauban vom Rathhause aus festlich in die evangelische Pfarrkirche geleitet, woselbst eine kirchliche Feier und dann auf dem Rathhaus-Saale in öffentlicher Sitzung der Stadtverordneten die Vereidung und Einführung durch den königl. Landrath v. Niebelschütz erfolgte. In gediegener Ansprache stattete der in sein neues Amt mit großen Hoffnungen für die Zukunft eingeführte — den Anwesenden nicht nur den wärmsten Dank für das ihm bewiesene Vertrauen ab, sondern deutete auch offen seine Herzenswünsche und männlichen Vorsätze an.

Aus Veranlassung der Krönungsfeier Sr. Maj. des Königs ist u. A. auch dem Ortsrichter u. Kreis-Exactor **Sperlich zu Schwerta** das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

## Turn-Angelegenheit in Lauban.

Am 26. d. Mts. feierte der hiesige Turn-Verein sein erstes Stiftungsfest. Um 7 Uhr Abends versammelten sich die Mitglieder genannten Vereins, nebst vielen werthen Gästen aus hiesiger Stadt, aus Görlitz und Marklissa, in dem nun hergestellten Turn-Local beim Schießhause. Nach Absingung eines für die Sache begeisternden Liedes, unter Instrumental-Begleitung, wurde in 3 Märgen wacker geturnt. Hierauf zogen sämtliche Festgenossen unter den heiteren Klängen der Musik über den durch Riesenfeuer erhellten Platz zwischen dem Schießhause und dem Turn-Local, nach dem Schützen-Saale, welcher für den Zweck sinnig decorirt war. Zwischen zwei weiß decorirten Säulen, inmitten einer grün ausgeschlagenen Nische, erhob sich an der hinteren Seite des Saales die Büste Jahn's; ebenfalls waren je zu beiden Seiten, unter den ausgebreiteten preussischen und deutschen Flaggen die Büsten Ihrer Majestäten des Königs und der Königin aufgestellt. Ein einfaches, aber den Wirth ehrendes Mahl vereinigte jetzt die Festgenossen an der Tafel, bei welcher es an sinnigen Reden und Hoch's und erheiternder Musik nicht fehlte. Zunächst entwickelte **Dr. Bach** die Geschichte der hiesigen Turn-Sache von vergangenen Jahren. Turn-Lehrer **Böttcher** aus Görlitz sprach sich unter Hinweisung auf den Character des Turnvaters Jahn, über die tiefer liegenden Beziehungen eines deutschen Turners aus, was den Lehrer **John** des hier folgenden Toastes veranlaßte:

Soll ich den deutschen Turner preisen,  
Ist's nicht um Muth und Kraft allein.  
Soll er des Ruhm's sich werth erweisen,  
Muß er's in Andern werth auch sein.

Für's Erste muß er eifrig streben  
Nach Wahrheit mit dem hellsten Sinn.  
Sie fehlt vor Allem noch im Leben,  
Und Mancher geht getäuscht dahin.

Dann ist's die Treue, die ich meine,  
Sie, die sich zeigt in Wort und That.  
„Ein Wort — ein Mann“ — nur so erscheine  
Der Turner je auf seinem Pfad.

Es fehlt noch viel! ich sag' es offen —  
Trotz glattem Wort, trotz hellstem Glanz.  
Ein deutscher Turner doch muß hoffen:  
Wohl grünt ihm einst des Sieges Kranz.

Drum Wahrheit, Treu', der Hoffnung Leben!  
Wer ehrt, gleich mir, sie heute noch?  
Die Turner, die nach ihnen streben —  
Sie, stoßt mit an! sie leben hoch!

Nach Aufhebung der Tafel wurden verschiedene turnerische Uebungen, unter Massen-Bewegung, in dem geräumigen Saale ausgeführt, während einzelne Turner der besseren Verdauung wegen wiederholtlich einen Dauerlauf im Freien unternahmen. Zuletzt herrschte „ungeheure“ aber eine durch und durch anständige Heiterkeit. Ein kleiner Kreis hielt sich zuletzt noch im ernsten Gespräch beisammen: der Deutschen Leid und Hoffnungen wurde gedacht und dadurch der Vortrag einer vom Lehrer **John** gedichteten Romanze „die deutsche Eiche“ gerechtfertigt. x.

**Gröbendorf.** Auch in dieser Gemeinde wurde der Krönungstag in festlicher Weise gefeiert. Am Vorabende wurde derselbe 1/2 Stunde lang mit allen Glocken eingeläutet, und nachdem am Festtage selbst früh um 8 Uhr mit allen Glocken geläutet worden war, versammelten sich in der 10. Stunde der Militair-Begräbnis-Verein, die Schützen-Gesellschaft und der Gesang-Verein im Gerichtskreischam, von welchem aus sich dieselben mit fliegenden Fahnen und Musik, indem um 10 Uhr zum